

## **Ansprache zum Bürgerempfang am 8.1.2017**

Meine sehr geehrten Damen und Herren  
liebe Breyer Bürgerinnen und Bürger,

zusammen mit den beiden Beigeordneten, Manfred Jocham und Bernhard Hoffmann, heiße ich Sie zum Bürgerempfang 2017 herzlich willkommen. Ich hoffe, Sie haben alle das neue Jahr gut begonnen. Im Namen von Rat und Verwaltung, aber auch persönlich wünsche ich Ihnen ein gutes, gesundes und glückliches neues Jahr. In meine Wünsche schließe ich auch alle die ein, die Ihnen persönlich nahe stehen. Möge das neue Jahr ein gutes und friedlicheres Jahr für uns alle werden.

Das vergangene Jahr war ein insgesamt gutes Jahr für die Gemeinde. Aber leider hatten wir insbesondere im letzten Vierteljahr überdurchschnittlich viele Sterbefälle zu beklagen. So war es für viele Familien nicht einfach, Weihnachten und den Jahreswechsel zu feiern. Unser Mitgefühl ist auch heute noch bei ihnen.

Dass wir in Brey in guter Nachbarschaft miteinander leben, ein abwechslungsreiches Dorfleben mit vielen Angeboten haben, dass unsere Kleinsten eine attraktive Kindertagesstätte und die schon etwas Größeren eine sehr gute Grundschule besuchen können, dies hat alles mit Ihnen zu tun, die sie heute morgen hier versammelt sind. Deshalb begrüße ich alle Vorsitzenden und Vorstände der Breyer Vereine, die Mitglieder des Kirmes-Orga-Teams, die Mitglieder der Initiativen und Projektgruppen und alle ehrenamtlich Tätigen. Ich begrüße den Leiter der Kindertagesstätte, Herrn Ansgar Hasselberg und seine Kolleginnen und die Leiterin unserer Grundschule, Frau Michaela Born und ihre Kolleginnen. Auch unseren Pastor, Herrn Feldhausen heiße ich herzlich willkommen. Weiterhin grüße ich die neue Leiterin des Mobilen Sozialen Dienstes, Frau Bärbel Schuth. Wir sind froh, dass der Mobile Soziale Dienst unter der neuen Führung weiterhin mit großem Engagement in unserer Gemeinde und in den Nachbargemeinden aktiv sein kann. Der langjährigen Leiterin, Frau Sigrid Kron sage ich noch einmal ein herzliches Dankeschön für ihre Arbeit. Wenn ich den Mobilen Sozialen Dienst erwähne, darf ich auch die anderen Pflegedienste und die Betreuerinnen aus den osteuropäischen Staaten und insbesondere aus Polen nicht vergessen. Sie erfüllen eine wichtige Aufgabe für die pflegebedürftigen Menschen in unserer Gemeinde. Ich danke auch allen, die ich nicht namentlich genannt habe, für ihr Engagement und ihre Arbeit für unsere Dorfgemeinschaft.

Ich freue mich, dass ich auch eine Landtagsabgeordnete begrüßen kann. Frau Dr. Köbberling aus Koblenz betreut auch die Gemeinden der alten Verbandsgemeinde Rhens. Herr Dr. Weiland hat sich entschuldigt. Aus der Nachbarschaft begrüße ich für die Stadt Rhens die Beigeordnete Katja Schüller. Auch Herr Heinz Hiemke ist uns als Seniorenberater herzlich willkommen.

Unsere Gemeinde kann man sicherlich nicht wie unsere Nachbargemeinden als ausgewiesenen Gewerbestandort bezeichnen. Aber es ist mir wichtig, den Verantwortlichen für die Betriebe am Ort, die zu diesem Empfang persönlich eingeladen wurden, öffentlich Dank zu sagen. Sie verstärken unsere Infrastruktur, bieten Arbeitsplätze und zahlen Gewerbesteuer. Sie sollen wissen, dass sie in Brey willkommen sind.

Manchem mag diese umfangreiche Begrüßung etwas lang vorkommen, aber ich will deshalb nicht darauf verzichten, weil sie uns allen aufzeigt, wie viele Menschen dafür sorgen und arbeiten, dass wir uns als Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde wohl fühlen.

Im abgelaufenen Jahr gab es eine Reihe von Ereignissen, die es verdient haben, bei einem kurzen Rückblick erwähnt zu werden.

Wenn wir auch zum Glück von den ganz großen Unwettern verschont blieben, wie sie Orte in der näheren und weiteren Umgebung getroffen haben, so hatten wir durch Starkregenfälle in der zweiten Maihälfte doch kleinere und größere Schäden zu beklagen. Der Breyer Talbach, aber auch die Kanalisation, konnten die Wassermassen nicht fassen, sodass einige Keller vollliefen. Auch auf dem Friedhof waren eine Reihe von Gräbern eingebrochen. Wir müssen uns noch mehr auf solche Unwetter einstellen und Vorsorge treffen. Für den Breyer Talbach haben wir die entsprechenden Schritte seitens der Gemeinde eingeleitet. Den Anliegern der Bachstraße bin ich dankbar, dass sie in ihrem Anliegen auf Schutz vor dem Wasser nicht locker gelassen haben. So ist jetzt durch Ratsbeschluss auf den Weg gebracht, dass die Bepflanzung des Bachbettes innerhalb der Ortslage durch die Verbandsgemeinde, die zuständig ist, gepflegt wird und was noch wichtiger ist, im Breyer Tal oberhalb des Sportplatzes genügend Retentionsraum geschaffen wird. Damit können bei Starkregen die Wassermassen gesteuert abfließen. Die Baumaßnahme wird noch in diesem Jahr durchgeführt werden.

Im März wählten die Bürgerinnen und Bürger von Rheinland-Pfalz einen neuen Landtag. Für unsere Gemeinde war es erfreulich, dass wir wiederum mit 82 % einen Spitzenwert in der Wahlbeteiligung zu verzeichnen hatten. Das ist ein Beweis für das politische Interesse der Bürgerschaft. Weniger erfreulich war der Stimmenanteil der AfD. Hier ist es Aufgabe aller politisch Engagierten, glaubhafte Überzeugungsarbeit zu leisten, dass Nationalismus und Populismus einem Volk noch nie gut getan haben.

Wichtig für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde ist, dass wir mit dem Dorfentwicklungsplan einen Fahrplan für die Zukunft mit breiter Bürgerbeteiligung erarbeitet haben. Die Endfassung wird in diesem Jahr vorliegen. Wichtiger aber als das bedruckte Papier muss unsere Einstellung sein, dass wir unser Dorf nur gemeinsam weiter entwickeln können. Ich kann dazu nur immer wieder einladen.

Unser geplantes Neubaugebiet Brey-Süd ist zur Zeit in der Umlegung. Wir hatten im März mit fast allen Eigentümern eine sehr gelungene Informationsveranstaltung. Bisher sind wir absolut im Zeitplan, das heißt, die Umlegungsbehörde wird in diesem Jahr die Erörterungsgespräche mit den Beteiligten führen und die Grundstücke werden neu vermessen. Bei weiter zügigem Verlauf können wir in diesem Jahr noch mit der Planung der Erschließung beginnen. Ich rechne, dass in 2018 die Erschließung weitgehend abgeschlossen sein wird und die ersten Bauwilligen mit dem Bauen beginnen können. Wir werden den gesamten Prozess weiterhin sehr transparent gestalten. Sowohl die Umlegungsbehörde wie auch die Gemeindeverwaltung sind jederzeit zu beratenden Auskünften bereit.

Es zeigt sich immer mehr, dass wir dieses Neubaugebiet dringend brauchen. Brey hat bei aller Attraktivität Einwohner verloren, auch wenn die Zahlen noch nicht alarmierend sind. Aufgabe der Verwaltung ist es, dafür zu sorgen, die Einwohnerzahl stabil zu halten, damit die Gemeinde auch langfristig über ihren Anteil an der Einkommensteuer eine ausreichende Finanzausstattung hat. Nur so wird es möglich sein, die Infrastruktur mit Kita und Grundschule, Sportanlagen, Bürgerhaus usw. auch langfristig zu sichern.

Es war schon immer ein Anliegen für die Gemeinde, die Aufenthaltsqualität am Rhein zu verbessern. Als uns vor 2 ½ Jahren vom Zweckverband Welterbe der „Rheinblick“ geschenkt wurde, war es für Rat und Verwaltung klar, dass das Umfeld neu gestaltet werden muss. Das ist mittlerweile geschehen. Nach Gewährung eines 50 %igen Landeszuschusses im letzten Jahr konnten die Bauarbeiten beginnen. Ich hätte das neue Areal gerne noch im Spätherbst frei gegeben, aber leider spielte in der Endphase der Arbeiten das Wetter nicht mehr mit. Deshalb muss die Einweihung auf dieses Frühjahr verschoben werden. Ich möchte mich heute bei den Bürgern bedanken, die manchen Arbeitseinsatz wie die Rodung des Geländes, das Wegräumen der vielen Steine und das Pflanzen von 20 Obstbäumen geleistet haben. Bernhard Hoffmann danke ich, der

diesen freiwilligen Arbeitseinsatz jeweils organisiert hatte und Helfer von „Kultur im Dorf“, dem Boule-Club, Ratsmitgliedern und weiteren Bürgern gewinnen konnte.

Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass wir auch 2016 einen wiederum sehr schöne Kirmes erleben durften, deren wirtschaftliche Ergebnis sich auch sehen lassen kann. Das Kirmes-Orga-Team ist eine ausgezeichnete Zusammensetzung aus fast allen Vereinen. Mein Wunsch für die Zukunft ist, dass dies noch lange so bleibt und dass insbesondere auch Jüngere sich noch mehr für unsere Kirmes engagieren.

Was bringt das neue Jahr?

Wir werden Ende Januar den Haushalt 2017 beschließen. Die Finanzlage ist weiterhin angespannt. Wir sind das gewohnt. Ich kann Sie versichern, dass die Gemeinde insbesondere ihren Verpflichtungen als Träger der Kita und der Grundschule mit großer Anstrengungsbereitschaft nachkommen wird.

Wir planen den Dorfplatz mit dem Spielplatz Bachstraße so zu gestalten, dass dort Begegnung und Bewegung für Jung und Alt möglich sein werden.

Wir werden das Umkleidegebäude am Sportplatz grundlegend sanieren. Dafür haben wir vor einigen Wochen ein 85%igen Zuschuss in Höhe von knapp 125 T€ aus Bundes- und Landesmitteln erhalten. Die Arbeiten werden alsbald beginnen und ich hoffe, wir werden Mitte des Jahres fertig sein.

Mit der römischen Wasserleitung haben wir ein Bodendenkmal, was als besonders bezeichnet werden kann. Dies werden wir noch anschaulicher und mit weiteren Informationstafeln am Kulturweg bzw. Traumpfad noch attraktiver gestalten. Auch hier erhalten wir einen 50%igen Landeszuschuss.

Der Bacchus-Keller mitten im Dorf fristet fast das gesamte Jahr ein kümmerliches Dasein. Er ist in erster Linie ein Abstellraum. Nur bei der Präsentation des neuen Jahrgangs durch die Weinbruderschaft „Breyer Hämmchen“ und zur Kirmes erfährt er seine eigentliche Zweckbestimmung. Das wollen wir ändern. Mit Hilfe eines weiteren Landeszuschusses werden wir den Bacchus-Keller neu gestalten und um einen weiteren Raum vergrößern. Er wird dann die Qualität haben, dass er von uns allen und unseren Gästen genutzt werden wird.

Sie sehen, unser Dorf entwickelt sich weiter. In diesem Jahr wollen wir nach längerer Pause wieder am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“ teilnehmen. Dazu müssen wir uns anstrengen und den Nachweis bringen, dass wir ein lebendiges Dorf sind. Der beste Garant sind aktive Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürger. Wir brauchen unsere Begegnungsstätten zu den verschiedenen Anlässen und Bürgerinnen und Bürger, die sich gerne begegnen. So wie Sie heute morgen in unserem Bürgerhaus. Was wären wir als Dorfgemeinschaft ohne dieses Haus, das in diesem Monat seit 25 Jahren in Betrieb ist. Man sagt nicht umsonst, ein Haus, ein Raum kann Atmosphäre schaffen. Dieses Bürgerhaus steht sinnbildlich für das Erleben der Dorfgemeinschaft. Werner Müller, Ortsbürgermeister zur Zeit der Planung, des Baus und der ersten Betriebsjahre wird nachher noch zu uns sprechen. Dass das Haus noch so gut in Schuss ist, verdanken wir besonders unseren ehemaligen Hausmeistern Gerd Wallat und Hartmund Lengfeld und unserer jetzigen Hausmeisterin Hildegard Daum. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, ein neues Jahr liegt vor uns. Was es bringen wird, wissen wir nicht. Aber wir können wissen, wie wir es gestalten wollen für uns, unsere Familie, unsere

Dorfgemeinschaft. Nutzen wir diese Chance.

Ich wünsche mir für uns alle, dass wir wir auch weiterhin sagen können, ich lebe gerne in Brey, hier fühle ich mich wohl.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit und noch einmal alles Gute im neuen Jahr.